

Förderkonzepte

Inhalt

Vorbemerkung	2
Lernserver-Modelle im Überblick	2
Förderstunden	2
Unterrichtintegrierte Szenarien	3
Fehlerschwerpunkte im Klassenverband	4
Neue Lernräume	4
Kombination aus digitalem und analogem Arbeiten	4
Grundlegende und vertiefende Übungen	5
Unterstützende Förderkräfte, Quereinsteiger, Mentoren und Tutoren	5

Vorbemerkung

Die Materialien des Lernservers eignen sich sowohl für den Einsatz in Unterrichtsszenarien, in denen im Rahmen von Differenzierung und Individualisierung gezielt nach individualisierten Materialien gesucht wird, als auch im Klassenunterricht, in dem derartige Lernsituationen vielleicht erst geschaffen werden sollen.

Die folgenden Seiten sollen Ihnen als Anregung für mögliche Fördermodelle und Einsatzszenarien der Lernserver-Materialien dienen. Diese wurden vor dem Hintergrund eines jahrelangen Austauschs mit Schulen und Lehrkräften erstellt und werden laufend aktualisiert.

Das Lernserver-Team erarbeitet zudem mit Lehrkräften individuelle Förderkonzepte, die optimal auf die konkreten Bedingungen abgestimmt sind. Zögern Sie also nicht, uns anzusprechen – wir stehen Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite!

Lernserver-Modelle im Überblick

- **Screening** ganzer Klassen(stufen)
- Punktuelle Diagnose und **Förderung einzelner Schüler** in allen Klassenstufen (Einzel- oder Gruppenförderung)
- Diagnose und Gruppenförderung im **Klassenverband**
- Thematisieren von Fehlerschwerpunkten im **Regelunterricht** (digitale Materialsammlung)
- **Digitales Bearbeiten** von Übungen
- Modelle für **Eltern**, externe **Förderkräfte** und **Tutoren**

Förderstunden

Die an die individuellen Lernstände angepassten Lernserver-Förderpläne lassen sich optimal im Förderunterricht oder in ergänzenden Stunden für Differenzierung und Individualisierung einsetzen. Lehrkräfte werden mit passgenauen individuellen Curricula bei der Planung von Förderstunden entlastet – Recherchen nach geeignetem Material sind nicht länger notwendig.

In diesem Szenario **arbeitet jedes Kind an seinem eigenen Übungspaket**. Die Lösungsblätter mit didaktischen Hinweisen zur jeweiligen Aufgabe ermöglichen der Lehrkraft eine **gezielte und stressfreie Vorbereitung**. Den Schülerinnen und Schülern können sie außerdem zur **Selbstkontrolle** zur Verfügung gestellt werden.

Mit der **Lernserver-Gruppenförderung** ist es zudem möglich, mehrere Schülerinnen und Schüler zu Kleingruppen zusammenzufassen. Die Übungspakete werden dann nicht mehr an den Lernstand der

einzelnen Lernenden, sondern an jenen der jeweiligen Gruppe angepasst. Die optimale Gruppenzusammenstellung wird hierbei vom System vorgeschlagen.

Die **abwechslungsreichen Übungen** werden verschiedenen Lerntypen und Unterrichtsszenarien gerecht. Mit Spielvorschlägen kann die Förderstunde aufgelockert werden und bei Partner- und Gruppenarbeiten lassen sich kollaborative Lernformen realisieren.

Tipp: Den Lernenden sollten nicht alle Fördermaterialien auf einmal präsentiert werden, sondern sukzessive eine Sequenz nach der anderen (oder das Material für eine Woche/einen Monat/...) zur Bearbeitung vorgelegt werden. Die erledigten Übungen können dann in einem gesonderten Ordner oder in einer Mappe abgelegt werden. Auf diese Weise wird verhindert, dass die Fülle des Materials, das ungefähr ein ganzes Schuljahr abdeckt, demotivierend wirkt, und dass die Kinder sich untereinander vergleichen.

Ziel sollte außerdem nicht sein, in einem Schuljahr den gesamten Ordner durchzuarbeiten. Gerade bei Kindern mit massiven Rechtschreibschwierigkeiten kann es durchaus sein, dass die ersten Förderkapitel viel Zeit in Anspruch nehmen und am Ende des Schuljahres einige Themen noch nicht erarbeitet wurden. Gerade die ersten Förderkapitel aber, die dem *Grundlegenden Bereich* zugeordnet werden, legen die Basis für weitere Förderbemühungen, sodass das gründliche Erarbeiten dieser Kapitel viel wert ist.

Unterrichtsintegrierte Szenarien

Nicht immer haben Lehrkräfte und Kinder den Luxus eigens eingerichteter Förderstunden, in denen die Lehrkraft sich ganz auf einige wenige Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf konzentrieren kann. Es ist aber auch klar, dass sich der Unterricht nicht in lauter Individualförderungen auflösen lässt. Wie lassen sich also dennoch individuelle Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Binnendifferenzierung handhabbar realisieren?

Mit den folgenden Szenarien lässt sich auch **außerhalb von Förderkursen** sinnvoll an den individuellen Übungspaketen arbeiten:

- **5-Minuten-Modell:** Schülerinnen und Schüler arbeiten zu Beginn jeder Deutschstunde 5 oder 10 Minuten selbständig an ihrem eigenen Materialpaket. Die Lösungsblätter ermöglichen Selbstkontrolle (oder es wird mit der Lernplattform gearbeitet); die Lehrkraft ist bei Fragen ansprechbar.
- **Reservierte Lernserver-Stunde:** Eine (halbe) Deutschstunde in der Woche wird für die Arbeit mit dem individuellen Material reserviert.
- **Klassenleiterstunden:** Auch Klassenleiterstunden oder andere Zeit-Budgets können (teilweise) für die Förderung genutzt werden.
- **Wochenplanarbeit/Freiarbeit:** Auf eigenständiges und selbstgesteuertes Lernen fokussierte Unterrichtsmodelle wie Wochenplanarbeit bieten vielfältige Möglichkeiten zur Einbindung der individuellen Fördermaterialien.

Besonders bei unterrichtsintegrierten Einsatzszenarien gilt: Etwas ist besser als nichts! Natürlich steigert eine regelmäßige Förderung den Lernerfolg erheblich; aber auch einmal wöchentlich 10 Minuten Arbeit mit dem Material können Lernprozesse anstoßen und den Lernenden zwar langsam, aber stetig zu mehr Sicherheit in der Rechtschreibung verhelfen.

Fehlerschwerpunkte im Klassenverband

Mit den **LernSets**, den digitalen Materialsammlungen des Lernservers, stehen Lehrkräften vollumfängliche Materialien für den Rechtschreibunterricht zur Verfügung, mit denen sich Fehlerschwerpunkte im Klassenverband gezielt angehen oder einzelne Bereiche der Rechtschreibung thematisieren lassen.

Die Materialsammlungen sind übersichtlich zusammengestellt und erlauben den **gezielten Zugriff auf einzelne Themen, Kapitel und Übungsformen**. Der Großteil der PDFs ist digital beschreibbar, kann also von den Schülerinnen und Schülern direkt am Computer ausgefüllt werden. Jedem Arbeitsblatt ist ein Lösungsblatt zugeordnet, wo sinnvoll, auch ein Blatt mit didaktischen Hinweisen. Einführende Erklärungen zum jeweiligen Rechtschreibthema sowie Regelwissen für Lehrkraft und Schüler vervollständigen die Sammlungen.

Neue Lernräume

In innovativen Lernräumen, in denen Gruppen- und Einzelarbeit, analoges und digitales Arbeiten sinnvoll miteinander kombiniert werden können, kommen die Lernserver-Materialien optimal zum Einsatz. Kleingruppen können an Gruppentischen zusammenarbeiten, einzelne Lernende finden Rückzugsorte für die Stillarbeit, Tablets und Computer stehen für digitales Bearbeiten der Übungen in Selbstlernphasen zur Verfügung und die Lehrkraft kann unterstützen und intervenieren.

Die Lehrkraft kann hier aus allen Elementen des Lernservers genau das wählen, was in der jeweiligen Unterrichtssituation gebraucht wird: Arbeitsblätter, Diktate, interaktive Schülerinhalte, Hörübungen, Gruppenforschungen, Partnerarbeiten, Spiele, ...

Hinweis: Bei Interesse an den interaktiven Schülerinhalten sprechen Sie uns bitte an.

Kombination aus digitalem und analogem Arbeiten

Gerade bei der Rechtschreibung spielt die **Handschrift eine entscheidende Rolle**. Nicht selten tun sich rechtschreibschwache Kinder auch mit dem Handschreiben schwer, was es durch sinnvolle Förderung auszugleichen gilt. Das wissen auch Schulen, in denen fast ausschließlich digital gearbeitet wird – ohne Handschrift geht es bei der Rechtschreibförderung nicht.

Um dennoch alle Szenarien abzudecken und digitale Geräte nutzbar zu machen, bietet der Lernserver verschiedene Möglichkeiten, um **digitales und analoges Arbeiten** zu verbinden. So liegen die Materialsammlungen für die orthographischen Regelbereiche (LernSets) sowohl als beschreibbare PDFs vor, die ausgedruckt als klassisches Arbeitsblatt eingesetzt werden, aber auch am Computer ausgefüllt werden können, als auch als interaktive Schülerinhalte. Arbeitsblätter aus den individuellen Materialpaketen können auch auf dem Tablet beschrieben werden.

Anliegen des Lernservers ist es, Lehrkräften Methodenfreiheit und Flexibilität zu garantieren. Dies ist vor allem deshalb so wichtig, weil jedes Kind, jedes Lernszenario und jeder Inhalt eigene Voraussetzungen mitbringen: Während der eine Schüler schon selbständig eine Übung am Computer

bearbeiten kann, hat die andere Schülerin noch Schwierigkeiten mit ganz elementaren Dingen, die das Schreiben mit der Hand erforderlich machen.

Grundlegende und vertiefende Übungen

Im individuellen Fördermaterial wird zwischen grundlegenden und vertiefenden Übungen differenziert, was es für die Lehrkraft einfacher macht, zu entscheiden, **welche Aufgaben wirklich essentiell sind** und welche bei Zeitmangel oder bei entsprechenden Lernfortschritten ausgelassen werden können.

Diese Differenzierung spart Zeit, beispielsweise bei der Auswahl von Hausaufgaben oder von Übungen für die Freiarbeit. Während die Lehrkraft bei grundlegenden Übungen unterstützen und anleiten sollte, können die vertiefenden Arbeitsblätter in Kombination mit den Lösungsblättern in den meisten Fällen problemlos vom Lernenden selbständig bearbeitet werden, sofern der Inhalt der grundlegenden Übungen zuvor entsprechend durchdrungen wurde.

Unterstützende Förderkräfte, Quereinsteiger, Mentoren und Tutoren

Indem der Lernserver von Anfang an all seinen Materialien eine didaktische Begleitung zur Seite stellt, können sich auch Quereinsteiger oder externe Förderkräfte stressfrei und souverän auf die Förderung vorbereiten. Passgenaue Materialien mit **fachdidaktischem Hintergrundwissen zu jedem Lernschritt** und wertvollen Anregungen für die Unterrichtspraxis ermöglichen eine effektive Förderung auch durch fachfremde Lehrkräfte.

Der Lernserver bietet Online-Schulungen für diese Zielgruppe an – sprechen Sie uns bei Interesse einfach an.

In Kooperation mit einer Modellschule hat der Lernserver zudem ein **Tutoren-Programm** entwickelt, mit welchem ältere Schülerinnen und Schüler geschult und dazu in die Lage versetzt werden, jüngere Fördergruppen zu übernehmen. Dieses Modell bietet sich vor allem für Gymnasien und Gesamtschulen an.